



Zweifellos?

Ein klarer Morgen im Januar. Die Wintersonne quält sich mühsam durch den morgendlichen Nebel über der Peißnitz und der Ziegelwiese. Auf dem Teich, aus dem im Sommer die Fontäne in den Himmel schießt, hat sich seit einigen Tagen eine Eisschicht gebildet. Sie treten an das Ufer heran: Ob das Eis trägt? Stabil sieht es ja schon aus. Ein paar Steine liegen auf der Eisfläche. Leute haben offenbar erfolglos versucht, es einzuwerfen. Sind die Schollen auf der Oberfläche Splitter aus dem Teich oder haben Kinder sie aus den Pfützen gebrochen und aufs Eis geschmissen? Dort sind Kuhspuren zu sehen! Da scheint schon jemand auf dem Eis gewesen zu sein. Aber vielleicht war es nur ein leichter Mensch. Trägt das Eis auch mein Körpergewicht? Sie wagen den ersten kleinen Schritt. Hier am Rand wird es schon gehen und zur Not kann ich mich schnell retten. Das Eis hält. Sie wagen sich weiter hinaus.

Schwankt da etwas? Und dieses Knacken, während Sie über das Eis schlittern, das klingt schon etwas bedrohlich. Doch mit jedem Schritt wächst das Vertrauen, das Eis ist dick genug. Am gegenüberliegenden Ufer traut sich bereits eine zweite Person auf den zugefrorenen Teich.

Die Familie pflegt den Jungen schon lange Jahre. Alles haben sie probiert. Jeden Arzt und jeden Quacksalber im Land aufgesucht, doch die Anfälle sind geblieben. Ein böser Geist ist in ihr Kind gefahren, sagen die Leute, da kann nur noch Gott helfen. Eine letzte Hoffnung bleibt: Seit einiger Zeit zieht ein Mann durchs Land. Jesus von Nazareth heißt er. Ihm eilt der Ruf voraus, ein Heiler von Gottes Gnaden zu sein. Mancher fragt sich gar: Ist er der Messias? Heute wurden seine Jünger im Dorf gesichtet. Der Vater fasst sich ein Herz und nimmt seinen Sohn bei der Hand. Auf dem Dorfplatz hat sich bereits eine Menge versammelt. Die Jün-

Angedacht

ger können ihm nicht helfen. Der Geist scheint zu stark. Doch da kommt Jesus mit einer weiteren Gruppe heran. Jetzt oder nie. Dieser Mann ist seine letzte Hoffnung. Der Vater fleht Jesus an zu helfen. Als der sich seinen Sohn besieht, überfällt den Jungen ein erneuter Anfall. Verkrampft zitternd liegt er am Boden. „Jesus, wenn du kannst, so tu doch etwas!“ Doch der macht keine Anstalten zu helfen, meint stattdessen: „Alles ist möglich dem, der da glaubt.“ Da hält es der Vater nicht länger aus und schreit Jesus an: „Ich glaube! Hilf meinem Unglauben!“

Die Eisdecke hält, auch mit zwei Menschen auf dem Teich. Doch was, wenn noch mehr kommen? Wird es reichen?

Der Junge ist geheilt. Der Anfall ist verklungen und Jesus richtet ihn aus dem Schlaf auf. Von jetzt an wird alles gut. Aber hält dieser Zustand an, oder kommt die Krankheit doch zurück?

Dass wir zweifeln, ob auf dem Eis oder Gott gegenüber, ist Teil unseres Lebens. In der Natur erweist es sich manchmal gar als nützlicher Instinkt. In unserer Beziehung zu Gott sind uns unsere Zweifel mal im Weg, mal führen sie uns in ein noch intensiveres Nachdenken und Gespräch mit ihm.

Ich wünsche uns einen produktiven Umgang mit unseren Zweifeln und ein hoffnungsvolles neues Jahr.

Ihr Vikar
Jakob Haferland



Rückblick: Weihnachten in der Ferne

Berichtet

Zur Zeit sind einige Ehemalige der Jugendarbeit gerade in verschiedenen Ländern unterwegs. Für die Phoebe berichten sie, wie sie dort Weihnachten verbracht haben.

England

Der Dezember war bis jetzt der schönste Monat meines FSJ. Das lag vor allem an den Weihnachtsfeiern von meiner Arbeitsstelle und die Herzlichkeit, mit der man sich hier um uns kümmert. Besonders zu dieser Zeit bekommen wir viele kleine Aufmerksamkeiten wie Weihnachtskarten, Einladungen zum gemeinsamen Abendbrot oder Süßigkeiten ohne Ende geschenkt.



Auch konnten meine Mitbewohnerinnen und ich, dank einer Spende einer Mitarbeiterin, unseren eigenen Weihnachtsbaum zu Hause aufstellen. Leider ist dieser zwar nur aus Plastik, aber Weihnachtsbaum ist Weihnachtsbaum und das wohlige Gefühl der Weihnachtsstimmung kam somit trotzdem auf.

Basti

Für mich war das Schönste an Weihnachten und der Vorweihnachtszeit im Ausland, die verschiedenen Traditionen auszutauschen. So bastelte ich zum Beispiel einen deutschen Adventskranz und feierte jeden Sonntag mit den Kindern, die ich als Au pair betreue, Advent. Die Kinder waren total begeistert davon und konnten es immer gar nicht erwarten,

die nächste Kerze anzuzünden. Am 6. Dezember kam außerdem das erste Mal der Nikolaus nach England.



Der 24. Dezember war ein normaler Tag. Abends haben wir Essen und Trinken für den Weihnachtsmann (Father Christmas) und seine Rentiere rausgestellt, die über Nacht die Geschenke bringen. Am nächsten Morgen wurde ich von super aufgeregten Kindern geweckt. Im Schlafanzug wurden dann die Geschenke ausgepackt. Am späten Nachmittag kam der Rest der Familie zum großen Weihnachtsessen, vor dem wir die sogenannten Christmas Cracker geknallt haben. Sie enthalten Papierkronen, die zum Essen getragen werden. Mit Feuerwerk haben wir dieses tolle Weihnachtsfest beendet.

Lydia

Ghana

In Ghana wird Weihnachten nicht so groß gefeiert wie in Deutschland. Die Adventszeit mit Adventskalender und Adventskranz gibt es nicht und Heiligabend ist wie jeder andere Tag. Nicht mal Plätzchen werden gebacken. Wenn man Glück hat, findet man ein paar Spekulatius im Supermarkt. Die teuren westlichen Malls, in die sich nur selten Ghanaer verirren, haben manchmal Plastiktannenbäume und Lametta.

Die üblichen Feierlichkeiten finden am ersten und zweiten Weihnachtstag statt. Die Menschen ziehen sich ihre schicksten Kleider, meist ghanaische

Weberstoffe, an und gehen in die Kirche.

Danach wird gemeinsam mit der Familie gegessen und gesungen. Die Stimmung ist viel ausgelassener und weniger andächtig als in Deutschland.



Es wird viel mehr getanzt und gesungen. Häufig treten zu Weihnachten Gospelchöre in den Gemeinden auf.

Heinrich

Indien

Weihnachten ist in Indien zwar ein offizieller Feiertag, doch habe ich in meinem Projekt davon recht wenig mitbekommen. Gemeinsam mit meiner Mitfreiwilligen habe ich versucht, einige der heimatischen Traditionen zu zelebrieren, etwa einen Weihnachtskalender basteln und Plätzchen backen. Auch die Dattelpalme vor unserer Haustür musste sich unserem Weihnachtswahn unterwerfen und wurde festlich dekoriert. Aber als wir dann noch erzählten, dass die Bescherung in Deutschland am 24. Dezember stattfindet, hielten uns auch die Letzten für verrückt. „Die Deutschen sind halt immer überpünktlich“ hieß es mit einem Lächeln auf dem Gesicht und einem skeptischen Kopfschütteln. An den Weihnachtstagen haben wir wie sonst auch gearbeitet, nur dass der Chai oder die Arbeitsgeräte mit den Worten: „Merry Christmas!“ überreicht wurden und wir abends gemeinsam einen Film geschaut haben.

Ronja

Spendenpraxis

Viele Gemeindeglieder tragen durch ihre Spenden dankenswerterweise zur Finanzierung unserer Gemeindegliederarbeit bei. In diesem Bereich wird es demnächst

Ostern 2020

- 9.4. um 18:30 Uhr Tischabendmahl am Gründonnerstag
- 10.4. um 10:00 Uhr Gottesdienst am Karfreitag
- 12.4. um 6:00 Uhr auf dem Ochsenberg Ostermorgenfeier
- 12.4. um 10:00 Uhr Festgottesdienst mit anschließendem Frühstück
- 13.4. um 10:00 Uhr regionaler Gottesdienst in Bartholomäusgemeinde

IMPRESSUM

Herausgeber

GKR der Bartholomäusgemeinde
06114 Halle, Bartholomäusberg 4
Die Phoebe erscheint 5 x im Jahr.

Gemeindebeitrags- und Spendenkonto:

IBAN: DE 20 80053762 0382 0824 87
BIC: NOLADE21HAL

Kontakt

Pfarrer R. Döbbling Tel: 0345 5232171
Sekretärin A. Krause Tel: 0345 522 0417
GKR-Vors. C. Büdel Funk: 0172 7756273
Kantorin U. Fröhlich Tel: 0345 121 72 03
Gem.Päd.in Ch. Rehahn Tel: 0345 522 22 34
Hortleiterin H. Reil Tel: 0345 523 23 80
Kitaleiterin R. Grötzsch Tel: 0345 523 20 09

web: www.bartho.org
e-Mail: post@bartho.org

Gemeindebüro
Öffnungszeiten:
Di. 09.00–11.00 Uhr
Mi. 09.00–11.00 Uhr und 16.00–18.00 Uhr
Do. 16.00–18.00 Uhr
Fr. 09.00–11.00 Uhr

Bildnachweis:
Seite 1, 2 J. Lipskoch, Seite 2 A. Brandt, Seite 3 S. Gussner, L. Jäger, H. Manser

Die Pfingstphoebe erscheint im April 2020.

Änderungen geben, da nach dem Umsatzsteuergesetz ab 1.1.2021 auch kirchliche Körperschaften besteuert werden.

Damit das Finanzamt zukünftig eindeutig sehen kann, welche Überweisungen Spenden bzw. Gemeindebeitrag sind, die nicht der Umsatzsteuer unterliegen, bitten wir Sie, ab sofort bei Überweisungen nur noch einen der im gelben Kasten rechts genannten Verwendungszwecke anzugeben.

Bitte passen sie auch bestehende Daueraufträge an.

Persönliche Nachrichten:

In unserer Gemeinde wurden getauft:
Tilo Hanke, Neitah Adria Stubbs, Juliane Emilia Pfau, Eva Marie Sophie Giegling und Fridolin Zerche

Weltgebetstag 2020

Die Gemeinden unserer Region sind eingeladen zum Weltgebetstagsgottesdienst am Freitag, dem 6. März um 18.00 Uhr in die Marktkirche. Um 17.30 Uhr gibt es Landesinformationen, nach dem Gottesdienst wird in die Gertraudenkappelle zum landestypischen Essen und Trinken eingeladen. In diesem Jahr haben Frauen aus dem afrikanischen Land Simbabwe die Liturgie für den Weltgebetstag vorbereitet und stellen darin ihr Land vor. Herzliche Einladung!

Thema Mitarbeit

An zwei Terminen wollen wir im März in unserer Gemeinde zum Thema Mitarbeit miteinander ins Gespräch kommen: Ein eher ungewöhnlicher Gottesdienst am Sonntag, dem 15.03. beleuchtet ein biblisches Bild unter verschiedenen Aspekten und bringt uns vielleicht in Bewegung. Ein Gemeindevormittag (ohne Mittagessen) am Sonntag, dem 29.03. lädt ein zum Entdecken der Möglichkeiten. Lassen Sie sich überraschen und seien Sie dabei!

Konzert am 29.04.

Anlässlich anlässlich des 75. Jahrestages des Endes des 2. Weltkrieges sowie des 30. Jahrestages der Deutschen Widervereinigung veranstalten die Hallen-

Informiert

Verwendungszwecke:

RT 3606 Spenden f. Gemeindegliederarbeit oder
RT 3606 Spenden f. Kinderarbeit oder
RT 3606 Spenden f. Jugendarbeit oder
RT 3606 Spenden f. Orgel oder
RT 3606 Spenden f. Kirche oder
RT 3606 Gemeindebeitrag

Herzlicher Dank, wenn Sie weiterhin spenden wollen. Ihre Spenden sind für unsere Gemeinde wertvoll und kommen dem angegebenen Zweck zu Gute.

Informiert

ser Madrigalisten unter Leitung von Tobias Löbner am Mittwoch, dem 29.04.2020 um 19:30 Uhr in der Bartholomäuskirche ein Konzert unter dem Titel „Von Frieden und Freiheit“. Aufgeführt werden Werke u.a. von Thomas Tallis, Arvo Pärt und Manfred Schlenker. Eintritt: 10 EUR, ermäßigt (Schüler/Studierende) 6 EUR.

Röderberg-Jubiläum

Am Samstag, dem 02.05. begeht das Christliche Studentenhaus Röderberg sein 30-jähriges Jubiläum mit einer Festandacht in der Bartholomäuskirche. Beginn ist um 14 Uhr, es schließen sich ein Kaffeetrinken im Gemeindehaus und ab ca. 17 Uhr ein Fest im Röderberg an. Alle Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter sind herzlich eingeladen. Bitte bis zum 01.04. anmelden unter iris_hinneburg@gmx.de. Wir freuen uns über Kuchen- und Salatspenden.

Terminvorschau

30.10.-01.11. Gemeindefreizeit am Storkower See/Brandenburg

Weitere aktuelle Termine und Meldungen finden Sie im Terminblatt, das in Kirche und Gemeindehaus ausliegt, sowie auf unserer Homepage. Dort können Sie auch den Newsletter abonnieren, sodass Sie nichts verpassen.